

Nachrichten und Notizen = Echos et nouvelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **1 (1940)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

L'orchestre l'Odéon de la Chaux-de-Fonds a participé, sous la direction de M. Charles Faller, à la séance de clôture du Conservatoire de cette ville en accompagnant les morceaux joués par les lauréats des derniers examens. Il s'agissait, en l'occurrence, du Concerto en fa de Mozart, d'un Concerto de Joh.-Chr. Bach et des «Variations symphoniques» de César Franck; le tout pour piano et orchestre. L'Odéon, très en forme, a accompagné ces productions avec bonheur.

Der **Orchesterverein Sirmach** mit 21 Aktivmitgliedern ist in den EOJ eingetreten. Wir heißen diese neue Sektion, die zu den größeren Landsektionen gehört, herzlich willkommen in unserem Verband und hoffen, recht oft von ihr berichten zu können.

Von Uzwil erhalten wir die Nachricht, daß der Leiter des dortigen **Orchestervereins**, Musikdirektor **Christof Schiefer**, am 1. Aug. gestorben ist. Wir kondolieren herzlich.

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. In Zürich starb im Alter von 62 Jahren der geschätzte Komponist und Gesangspädagoge **Heinrich Pestalozzi**. Nach Abschluß seiner theologischen Studien und bestandenen Staatsexamen reifte in ihm der Entschluß, sich ganz der Musik zu widmen, und er studierte dann in Berlin am Stern'schen Konservatorium und an der Hochschule für Musik. Nach erfolgreicher musikalischer Tätigkeit in Deutschland kehrte er nach der Schweiz zurück und wurde als Pfarrer nach Arosa berufen. Später vertauschte er diese Stellung gegen diejenige eines Gesanglehrers am Zürcher Konservatorium, in welcher er bis zu seinem Tode verblieb. Als Komponist wurde Pestalozzi durch seine Chöre und Lieder bekannt; daneben hat er auch größere Werke — Oratorien, eine Sinfonie —, sowie Kammermusik und Klavierstücke geschaffen.

— Der bekannte Zürcher Violinpädagoge **Oskar Studer** verunglückte tödlich mit seiner Gattin

am 1. August bei einer Ruderbootfahrt auf dem Luganersee. Der Verstorbene stand im Alter von 63 Jahren und wirkte seit 1937 an der Musikakademie in Zürich als Lehrer an der Meisterklasse für Violine. Nach gründlichen Studien hatte er sich 1904 als Konzertmeister und Violinlehrer in St. Gallen niedergelassen, wo er ein Streichquartett gründete. 1909 wurde Studer von seinem früheren Lehrer **Jenö Hubay** als Assistent nach Budapest berufen, wo er bis 1933 als gesuchter Violinlehrer wirkte. 1919 wurde er als Nachfolger **Hubays** Professor an den Ausbildungsklassen für Violine an der Kgl. Hochschule für Musik in Budapest gewählt. 1933 bis 1937 lehrte Studer am Genfer Konservatorium. Mit ihm ist ein hervorragender Pädagoge von internationaler Bedeutung dahingegangen.

— Als Nachfolger des verstorbenen Prof. **Oskar Studer** übernimmt der bekannte Violinpädagoge **Alexander Schaicher**, Gründer und Lei-

ter des Zürcher Kammerorchesters, die Meisterklasse für Violine an der Musikakademie Zürich.

— Dem von Direktor C. Vogler verfaßten Jahresbericht 1939/1940 über die Tätigkeit des Zürcher Konservatoriums entnehmen wir folgende Angaben: Die durchschnittliche Schülerzahl belief sich an der Berufsschule auf 150 Studierende und an der Allgemeinen Musikschule auf 875 Schüler. Die Diplomprüfung für das Lehrfach bestanden 12 Kandidaten in Klavier, 3 in der Orgel, 7 in der Violine und 7 im Gesang und theoretischen Fächern.

— Stadttheater. Das Programm der nächsten Spielzeit bringt neben Aufführungen der Repertoireoperen auch eine Anzahl Opernovitäten: In erster Linie wäre die kürzlich mit großem Erfolg in Dresden uraufgeführte Oper »Romeo und Julia« des jungen Schweizer Komponisten H. Sutermeister zu nennen. Als weitere Erstaufführungen sind noch »Daphne« von R. Strauß, die komische Oper »Ero, der Schelm« des jugoslawischen Komponisten G. G. G. G. vorgesehen, sowie die in St. Gallen mit großem Erfolg uraufgeführte Operette »Der vergessene Kuß« des Schweizer Komponisten H. Barth. Auf die Uraufführung von »Gigetta Dunda«, das neue Werk des Zürchers Paul Burkhard, darf man nach seinen bisherigen Erfolgen gespannt sein. An Stelle des scheidenden Kapellmeisters Swarowsky tritt Kapellmeister Max Sturzenegger, der bisher in Luzern tätig war.

Zürich. Um die Jugend mehr an das Theater heranzuführen und um zugleich dem Theater einen Nachwuchs zu sichern, ist eine Jugend-Theatergemeinde gegründet worden, die bereits über 1000 Mitglieder zählt. Jedes Mitglied erhält eine Ausweiskarte, die zum Bezüge von stark ermäßigten Theaterkarten berechtigt. Es wäre zu wünschen, daß daneben auch Jugend-Konzertge-

meinden gegründet würden und zwar in allen größeren Ortschaften, um die Jugend wieder mehr an das Theater heranzuführen und um den Weiterbestand der musikalischen Institutionen zu sichern.

Winterthur. Der bekannte Dichter Hans Reinhart feierte am 18. August seinen 60. Geburtstag. Ihm sind die vorbildlichen Verdeutschungen von Debussys Oper »Pelleas und Melisande«, Honeggers »König David« und »Jeanne d'Arc«, sowie die Texte mehrerer Opern und Festspiele zu verdanken.

Winterthur. Am 21. August konnte das Ehepaar Uhlmann-Attenhofer — die Eltern von Musikdirektor Uhlmann — seine goldene Hochzeit feiern. Pfarrer Uhlmann ist ein großer Musikfreund und war früher als geschätzter musikalischer Mitarbeiter verschiedener Zeitungen tätig.

Basel. Der Basler Große Rat beschloß auf Antrag der Theaterkommission, unter Ausschluß des Referendums, den Vorstand des Basler Stadttheaters zur Durchführung des Theaterbetriebes in der Spielzeit 1940/1941 zu ermächtigen. Ein Antrag, im Falle eines Defizites zur Vermeidung der Beanspruchung weiterer Staatsmittel den Theaterbetrieb umzugestalten oder zu reduzieren, wurde abgelehnt.

Biel. Das ursprünglich auf Pfingsten festgesetzte und infolge Mobilisation verschobene 41. Schweiz. Tonkünstlerfest wird nun definitiv am 21. und 22. September in Biel zusammen mit der Generalversammlung und zwei Kammermusikkonzerten abgehalten.

Berlin. Händels »Judas Makabäus« ist in Berlin zum erstenmal in einer Umdichtung aufgeführt worden. Das aus dem Zusammenhang mit der biblischen Geschichte getrennte Musikwerk heißt jetzt »Der Feldherr«. Die deutsche Presse rühmt ihm nach, daß es in besonderer Beziehung zu den gegenwärtigen Vorgängen stehe.

Budapest. Eine der letzten lebenden Schülerinnen Liszts, Frau Augusta Weber, feierte kürzlich ihren 80. Geburtstag. Den Gratulanten brachte die geistig und körperlich rüstige Dame ein Klavierkonzert auf einem Klavier zum Vortrag, das sie vor vielen Jahren von Liszt geschenkt erhalten und an welchem der Meister mehrere seiner Werke komponiert hatte.

Tientsin. Kürzlich wurde Bizets »Carmen« in chinesischer Sprache aufgeführt. Um die Oper dem chinesischen Verständnis anzupassen, verwandelte man Carmen in ein Waschmädchen, Don José wurde Straßenhändler und der Stierkämpfer Escamillo Seiltänzer und Schwertschlucker. In der chinesischen Oper stirbt Carmen nicht von der Hand Don José's; er wird von Escamillo erstochen, der zum Schluß

selbst an einem verschluckten Schwert stirbt. Was würde Bizet dazu sagen?

Genève. Le Concours national suisse d'exécution musicale a eu un grand succès; 71 candidats entre 15 et 30 ans se sont présentés et une trentaine ont obtenu des récompenses, ce qui permet de bien augurer des qualités des jeunes virtuoses. Ont obtenu des premiers prix: Piano: Cécile Béguin et Rudolf am Bach. Violon: Lola Benda. Cor: Edmond Laloir. Chant: Elisabeth Gehri. Le concours a été clôturé par un concert public, dans lequel tous les premiers prix ont été présentés au public; ils furent accompagnés par l'Orchestre de la Suisse romande, sous la direction de M. E. Ansermet. Cette audition a été diffusée par les postes émetteurs suisses et par la Radio américaine.

NOVA

Instrumentalmusik. In der »Collection Litolf« erscheinen als weitere Nummern der Reihe »Hausmusik der Zeit« eine »Musik« von E. Reinstein, Op. 34, für Flöte, Klarinette und Klavier, und von A. v. Beckerath eine »Musik für 3 Instrumente«, die chorisch und in den verschiedensten Besetzungen gespielt werden kann. Beide Werke sind leicht ausführbar und eignen sich für Hausmusik und für intime Konzerte. Etwas höhere Ansprüche an die Spieltechnik stellen das »Trio in F-dur« von K. Brüggemann für Flöte, Violine und Viola und das »Streichtrio in 4 Sätzen« von R. Hartung; sie sind für Spieler und Hörer sehr dankbar... Auf die im Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig, erschienene Neuauflage der prachtvollen Sonaten für Flöte und Klavier von Händel (2 Hefte) machen wir die Flötisten ausdrücklich aufmerksam. Im Gegensatz zu früheren enthält diese von W. Woehl nach dem Urtext besorgten und vom Verlag schön ausgestattete Ausgabe eine Cellostimme ad lib. Außerdem enthält das eine Heft eine Stimme für F-Blockflöte, da 4 dieser Sonaten für dieses Instrument komponiert wurden. Wertvolles Musiziergut bieten auch die anderen Neuerscheinungen des Verlages Telemann: »Zwei Sonaten« für Blockflöte; Telemann: »Triosonate c-moll« für Blockflöte, Oboe und Klavier und die »Triosonate in g-moll« von Pepusch, beide Werke mit Cello ad lib. Besondere Erwähnung verdient das »Quartett F-dur« von A. Scarlatti für Blockflöte (Querflöte), 2 Violinen und Klavier; ein sehr spielfreudiges Werk. Die Blockflöte kann in allen diesen Wer-